Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 23.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. B. Hems.

Nr. 7. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Sonntag, 9. Januar 1910. Für den Reklamen- un dAnzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die reichsländische Regierung und die Bischöfe.

Der hochw. Bischof von Straßburg hatte kürzlich einen gegen den Anschluß der reichsländischen Lehrerschaft an den Allgemeinen deutschen Lehrerverein gerichteten Aufsatz des ehemaligen geistlichen Seminardirektors und Prälaten Nigetter in Metz den kathol. Lehrern einzeln zugesandt, während Bischof Benzler ihn den Lehrern durch Vermittlung seines Klerus hatte zugehen lassen. Die amtliche Korrespondenz veröffentlichte darauf ein Schreiben des Staatssekretärs an die Bischöfe, das die Erteilung von Verhaltungsmaßregeln an die Lehrer durch jene Mitteilungen als Eingriff in den Bereich der staatlichen Befugnisse scharf zurückweist. Bischof Fritzen veröffentlicht nun heute durch die Presse eine Erwiderung an den Staatssekretär, worin die Ueberschreitung der bischöflichen Befugnisse bestritten und die Auffassung des Staatssekretärs dahin richtig gestellt wird, daß nur solche Mitteilungen des Bischofs an Lehrer an den Dienstweg gebunden sind, die in den staatlichen Kompetenzsphäre liegen, sich auf die Amtstätigkeit der Lehrer beziehen. Der Anschluß an den Allgemeinen deutschen Lehrerverein sei aber keine Amtstätigkeit, sondern Sache des freien Ermessens der Lehrer. Auch der Bischof von Metz, Herr Benzler, publiziert die Antwort, die er dem Staatssekretär Zorn v. Bulach erteilt hat. Sie lautet: „Ew. Exzellenz erwidere ich auf das gütige Schreiben vom 1. d. Mts. ganz ergebenst, daß ich die vorletzte Nummer des „Schulfreundes" an die Pfarrer meiner Diözese gesandt, und sie ersucht habe, von derselben Kenntnis zu nehmen und dieselbe alsdann den Lehrern ihrer Gemeinden zuzustellen. Ich erachte es als ein Recht bzw. eine Pflicht meines oberhirtlichen Amtes, die katholischen Lehrer meiner Diözese auf die religiöse Seite des Eintritts in den Allgemeinen deutschen Lehrerverein aufmerksam zu machen. Eine Erteilung von Verhaltungsmaßregeln an die Lehrer lag dabei selbstverständlich fern und noch mehr ein Eingriff in die staatlichen Befugnisse. Wenn Eure Exzellenz es für angezeigt halten, das Schreiben zu veröffentlichen, so bin ich genötigt, auch diese Antwort der Oeffentlichkeit zu übergeben. gez. Willibrord, Bischof von Metz."

Die „Germania" sagt von dem deutschen Lehrerverein, daß er antikatholische, teilweise sogar antireligiöse Tendenzen verfolge, und daß seine Organe einen geradezu infernalen Kampf gegen Papsttum, Episkopat und Klerus führen. Angesichts der Tendenzen des Lehrervereins sei es die Gewissenspflicht der Bischöfe, ihre warnende Stimme zu erheben.

Ueber Veränderungen in der Generalität

wird dem Berl. Tagbl. aus Straßburg gemeldet: Der kommandierende General des 15. Armeekorps, Ritter Hentschel v. Gilgenheimb, hat am 2. Januar in Berlin seinen Abschied eingereicht. Ebenso hat der Gouverneur von Straßburg, General v. Moßner, seinen Abschied eingereicht. Als Nachfolger werden genannt an Stelle des Generals Hentschel v. Gilgenheimb der kommandierende General des 14 Armeekorps (Karlsruhe), Frhr. v. Holtzingen genannt Huene, der Kommandeur der 28. Division (Karlsruhe), Generalleutnant v. Fabeck, und der Divisionskommandeur der 22. Division (Kassel), Generalleutnant Frhr. v. Pleitenberg, und an Stelle des Generals v. Moßner der Divisionskommandeur der 5. Division (Frankfurt a. O.), Generalleutnant Graf v. Schlieffen. Der Rücktritt der beiden Straßburger Generale kommt nicht überraschend, bereits im vorigen Jahre ist mehrfach davon die Rede gewesen.

§ **Berlin**, 5. Jan. Wie ein hiesiges Blatt erfährt, hat der Kaiser nach der gestern stattgefundenen Aufführung von Sudermanns „Strandkinder" Sudermann sich vorstellen lassen und mit ihm über die moderne Dramatik diskutiert. Der Kaiser ist begeisterter Anhänger der Schillerschen Dramatik und soll Sudermann aufgefordert haben, seine reiche dramatische Fähigkeit auch dem historischen und nationalen Drama zuzuwenden.

§ **Berlin**, 6. Jan. Die erste Anwendung der Zwangsenteignung steht nach der „Täglichen Rundschau" demnächst bevor. Am 19. Januar tritt in Posen die Ansiedelungskommission zusammen und wird nach Mitteilungen des genannten Blattes die Zwangsenteignung einer Reihe polnischer Güter, insbesondere solcher, deren Eigentümer sich dauernd im Auslande befinden, beschließen.

Ausland.

Belgien.

Kaiserin Charlotte von Mexiko.

Der Gesundheitszustand der Kaiserin Charlotte von Mexiko, der Schwester des verstorbenen Königs Leopold, ist nach einer Meldung aus Brüssel sehr besorgniserregend. Sie hatte in den letzten Tagen wiederholt heftige Wutanfälle, und brachte zum ersten Male nach vielen Jahren den Namen ihres Gemahls, des Kaisers Maximilian von Mexiko, über ihre Lippen.

Griechenland.

Brand des griechischen Königsschlosses.

* Athen, 6. Jan. Im königlichen Palast ist Feuer ausgebrochen, dessen Entstehung lediglich auf einen Zufall zurückgeführt wird. Die königliche Familie befindet sich in Tatoi.

* Athen, 7. Jan. Zur Bewältigung des Brandes werden Truppen herangezogen, die versuchen, das Feuer auf das obere Stockwerk zu beschränken. Auch die Mannschaften der in der Bucht Phaleron ankernden fremden Kriegsschiffe sind zur Hilfeleistung herbeigeeilt. Um 11 Uhr abends schien es, als ob das Feuer auf das obere Stockwerk des Mittelbaues beschränkt bleibe. Man hofft, die königlichen Gemächer zu retten. Die Entstehung des Brandes wird auf Kurzschluß zurückgeführt. Andere sagen, das Feuer sei in der Kapelle ausgebrochen.

Das königliche Schloß zu Athen ist ein umfangreiches Bauwerk, welches ein großer Park nach drei Seiten umgibt. An der nordwestlichen Ecke wird es von breiten Straßen flankiert, von denen eine, die Amalienstraße, zu der nicht fern liegenden Akropolis führt.

Afrika.

Ein Grenzzwischenfall.

* Paris, 6. Jan. In der Nähe des Forts Dehibat sind reguläre türkische Soldaten aus Tripolis in ein Gebiet eingerückt, das Tunis als ihm gehörig betrachtet. Zwischen türkischen und tunesischen Soldaten wurden Schüsse gewechselt, doch wurde niemand verletzt. Da die Grenze zwischen Tunis und Tripolis nicht genau bestimmt ist, sind ähnliche Zwischenfälle zwischen türkischen und tunesischen Soldaten schon mehrmals vorgekommen. Die französische Regierung beauftragte nunmehr ihren Botschafter in Konstantinopel, an die türkische Regierung das Ersuchen zu richten, sie möge den tripolitanischen Behörden unverzüglich die notwendigen Anweisungen zugehen lassen, um dadurch die Bewegung unter den türkischen Soldaten zum Stillstand zu bringen. Auch der türkische Botschafter in Paris richtete ein in diesem Sinne gehaltenes Schreiben an seine Regierung. Man ist hier der Ansicht, daß dieser bedauerliche Zwischenfall keine weitern Folgen haben wird, da die türkische Regierung umgehend habe wissen lassen, daß sie im Grundsatz mit Verhandlungen über eine endgültige Feststellung der tunesisch-tripolitanischen Grenze einverstanden sei.

Gerichtssaal.

? **Koblenz**, 5 Jan. Das Schöffengericht hat den Milchhändler Allard aus Cobern wegen Milchfälschung zu 310 M. Geldstrafe verurteilt. Er hatte für die hiesigen Milchhäuschen der gemeinnützigen Gesellschaft für Milchausschank in Rheinland und Westfalen geringwertige Milch geliefert, die noch nicht ein Drittel des vorgeschriebenen Fettgehalts hatte. In den öffentlichen Milchhäuschen trinken gerade schwächliche Personen und Kinder Milch, so daß eine strenge Bestrafung in diesem Falle angebracht war.

? **Leipzig**, 6. Jan. Der Wollwarenfabrikant Karl Schiebt aus Kirchberg hatte am 22. September vergangenen Jahres auf der Chaussee zwischen Espenhain und Rötha den siebenjährigen Alwin Messerschmidt mit seinem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Ohne anzuhalten und sich um das überfahrene Kind zu kümmern, hatte er sich dann in schneller Hast entfernt. Vor der vierten Strafkammer des Landgerichts Leipzig hatte Schiebt sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Da das Gericht als besonders straferschwerend ansah, daß Schiebt weitergefahren war, ohne sich darum zu kümmern, ob er ein Unheil angerichtet habe, verurteilte es ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

Landwirtschaftliches.

Pferdemärkte in Essen-Ruhr.

In Essen a. d. Ruhr sind Frühjahrs- und Herbstpferdemärkte neu eingerichtet worden. Der erste Pferdemarkt findet am 23. und 24 Februar 1910 auf dem mit Bahnanschluß versehenen städtischen Viehhofe statt. Der Viehhof hat Stallungen für 1200 Pferde und genügend Plätze zum Vorführen der Pferde. Alles sonst an Geräten Erforderliche ist vorhanden. Neben den in hiesiger Gegend in erster Linie in Frage kommenden kaltblütigen Arbeitspferden (Belgier) werden auch Pferde der übrigen Rassen, wie sie in landwirtschaftlichen Betrieben verwandt werden, sowie auch Luxuspferde jeder Art vertreten sein. Essen ist als Mittelpunkt des Rheinisch-Westfälischen Industriegebiets mit seinem großen Bedarf an Arbeits- und Luxus-Pferden zur Abhaltung von Pferdemärkten sehr geeignet.

Luftschiffahrt.

* **Krefeld**, 5. Jan. Ein aus Straßburg stammender, seit einigen Jahren hier ansässiger Kaufmann Theodor Zorn hat vor Jahresfrist im Kaiser-Wilhelm-Museum das Modell eines starren Luftschiffs ausgestellt, das damals auch in Luftschifferkreisen Aufmerksamkeit erregt hat. Im Sommer ist dann ein ähnliches Modell auf der Ila in Frankfurt zu sehen gewesen. Es handelt sich um ein dreiteiliges Luftschiff mit hölzernem Gerippe, das so gebaut ist, daß in Fällen der Not jeder Teil, da er mit Motor, Gondel und Steuer versehen ist, für sich durch einfaches Lostrennen vom andern Teile flug- und steuerfähig sein soll. Der Erfinder hat nun mit einem hiesigen Kapitalisten im Laufe des vorigen Jahres die Vorarbeiten zur Gründung eines Unternehmens bewerkstelligt, das die Erfindung fruchtbar machen soll, und am 29. Dezember ist in Düsseldorf die Gründung der Rheinischen Luftschiffbau A.-G. Zorn & Hense mit einem Gründungskapital von 2 000 000 M. erfolgt. Gezeichnet wurden sofort 810 000 M. Die Gesellschaft bezweckt den Bau und den Vertrieb von Motorluftschiffen nach dem System Zorn, die Einrichtung von Luftschifflinien sowie die Erzeugung und den Vertrieb von Sauerstoff und Wasserstoffgas. Den Vorstand bilden Theodor Zorn und Hch. Hense. Die Gemeinde Grefrath bei Kempen hat beschlossen, der Gesellschaft ein 3 ha großes Gelände für ihre Zwecke zur Verfügung zu stellen.

* **Leipzig**, 6. Jan. Eine Kommission des Kriegsministeriums hat nachmittags in Bitterfeld den neuen Parsevalballon abgenommen. Das Luftschiff manövrierte, elf Personen tragend, eindreiviertel Stunden über Bitterfeld und legte dabei 52 km zurück.

Provinzielle Nachrichten.

s- **Rhede**, 7. Jan. Gestern, am hl. Dreikönigsfeste, feierte der hiesige kathol. Gesellenverein unter zahlreicher Beteiligung seine gemeinschaftliche hl. Kommunion. Nachmittags war Andacht und gegen abend im Hengstermann'schen Saale ein Familienfest. Auch dieses war gut besucht, die Darbietungen waren vorzüglich zu nennen und ernteten vollen Beifall.

* **Bochum**, 6. Jan. In einer Familie im Stadtteil Wiemelhausen erkrankten zwei Kinder an der Genickstarre. Eins von ihnen ist der Krankheit erlegen. Die Behörde hat alle Maßnahmen getroffen, um ein Umsichgreifen der Seuche zu verhüten.

* **Düsseldorf**, 5. Jan. Die Postverwaltung hat an geeigneten Orten mit größerm Post- und Telegraphenverkehr eigene Reparatur-Werkstätten für Fahrräder eingerichtet. Der Vorstand der hiesigen Schlosser-Innung hatte an das Reichspostamt eine Eingabe gerichtet, die Ausbesserung der Postfahrräder der Innung zu überweisen, die sich für gute und rechtzeitige Arbeit verbürgen wolle. Diese Eingabe ist vom Staatssekretär abschlägig beschieden worden. So sehr er geneigt sei, zur Hebung des Handwerkerstandes durch Uebertragung von Arbeiten beizutragen, sei es mit Bezug auf Fahrradinstandsetzungen aus überwiegend dienstlichen Gründen nicht angängig, den Wünschen der Innung zu entsprechen.

* **Aachen**, 6. Jan. Die beiden maskierten Räuber, die am Silvesterabend die Ww. Schmitz in Birkesdorf mit vorgehaltenem Revolver überfielen und Geld forderten und erhielten, sind ermittelt worden. Es sind 2 Männer aus Birkesdorf; sie haben die Tat bereits eingestanden.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 6. Jan. In der Gesellschaft für Erdkunde sprach heute der Südpolarforscher Ernst Shackleton zum ersten mal in Deutschland über seine antarctische Expedition. Dem Vortrage wohnten der Kronprinz und die Kronprinzessin bei, welche von den zahlreichen Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, den hervorragenden Repräsentanten der Wissenschaft und dem Vorsitzenden der Gesellschaft für Erdkunde, Professor Penck, begrüßt wurden. Dann hielt Shackleton in englischer Sprache einen von zahlreichen Lichtbildern und kinematographischen Aufnahmen begleiteten Vortrag, der überall beifällig aufgenommen wurde. Nach Beendigung des Vortrages wies Professor Penck auf die hervorragenden Verdienste hin, die sich Shackleton erworben habe. Er verlieh ihm die Nachtigallmedaille, die höchste Auszeichnung, welche die Gesellschaft für Erdkunde zu vergeben hat. Der Kronprinz und die Kronprinzessin unterhielten sich längere Zeit mit dem Forscher.

— **Charlottenburg**, 5. Jan. Der 13jährige Schüler der 11. Gemeindeschule in Charlottenburg, Franz T., Sohn eines Lokomotivführers, hat heute seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Bei Beginn der Weihnachtsferien hatte er ein schlechtes Zeugnis erhalten, sodaß er sich fürchtete, es dem Vater zur Unterschrift vorzulegen. Gestern begann die Schule wieder und T. gab das Zeugnis ohne Unterschrift des Vaters an den Lehrer zurück. Dieser sagte dem Jungen, daß sofort ein Brief an den Vater gesandt und dieser ersucht werden würde, in der Schule vorzusprechen. Kaum war der Unterricht zu Ende, so eilte der Knabe nach Hause, begab sich auf den Hausboden und erhängte sich dort. Die Leiche wurde später gefunden, alle Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

— **Hamburg**, 6. Jan. Der Dampfer Fürst Bismark der Hamburg-Amerika-Linie, der von Mexiko nach Hamburg unterwegs ist, ist gestern nachmittag bei seiner Einfahrt nach Havre bei Octeville gestrandet. Das Leben der Passagierer und der Besatzung ist nicht gefährdet. Schlepper leisteten dem Schiffe Hülfe. Bei dem günstigen Wetter besteht Aussicht auf baldige Abbringung des Dampfers.

— **Hamburg**, 6. Jan. Der am 16 Dezember v. J ausgefahrene Finkenwärder Fischkutter F H 127 ist neuerdings in Sturme geraten und bisher nicht zurückgekehrt. Die Besorgnis um ihn ist groß. Für die Hinterbliebenen der Finkenwärder Fischer sind bisher 51 000 Mark gesammelt worden.

— **Florenz**, 6. Jan. Das Blatt „Nuova Giornale" teilt mit, daß ein Sträfling aus Sinn wichtige Enthüllungen über die Ermordung des Königs Humbert gemacht habe. Die Polizei hoffe, daß sie endlich die Mitschuldigen entdeckt habe. Die Einzelheiten der Enthüllung seien dem Justizminister mitgeteilt worden.

— **Paris**, 6. Jan. Der Pfandschein über die vom früheren Sultan Abdul Asis verpfändeten Juwelen ist wieder gefunden worden. Dem Wachsen wurde anheim gegeben, die Juwelen für 1½ Millionen Franks einzulösen, die der Sultan hinterlegte, um einen Aufschub der Versteigerung zu erreichen.

— **Halifax**, 6. Jan. Während heftiger Schneestürme hierselbst sind viele Schiffe mit 26 Mann an Bord auf hohe See getrieben worden. Von den Booten wurden nur 8 aufgefunden. Mehrere Tapfere sind mit Nachforschungen nach den übrigen beauftragt worden. Die Temperatur ist auf 23 Grad unter Null gesunken. — Ebenfalls wütete ein furchtbarer Sturm im Staate Cadix. Mehrere Schiffsunfälle sind zu verzeichnen. Es sind zahlreiche Personen zu Tode gekommen. Furchtbare Regenstürme richteten weiteren Schaden an.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 8. Jan.

—* **Stadttheater.** Nach Beschluß des Vorstandes des Theatervereins werden die Vorstellungen des Stadttheaters vorläufig fortgesetzt werden. Der letzte Teil der Saison soll dem besseren Lustspiel gewidmet sein. Im Verfolg dieser Proposition wird daher kommenden Mittwoch — nicht Montag — das Lustspiel „Der Bibliothekar" von G. v. Moser gegeben werden. Moser ist als Lustspieldichter bekannt; „der Bibliothekar" selbst hat überall sehr gut abgeschnitten, u. a. wurde er in Köln wiederholt mit größtem Beifall gegeben.

() **Vortrag.** Der Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe bietet morgen Sonntag nachmittag 5 Uhr (nicht 6 Uhr) im Saale des Bürgerkrug (früher Wolbring) einen Vortrag des Herrn Handelslehrers Fritz Müller aus Zürich über: „Amerikanische Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse, Erlebtes und Erschautes."

Der Zutritt ist vollkommen frei. Kaufleuten und Gewerbetreibenden wird es von großem Nutzen sein, den Vortrag zu besuchen und die zweifellos interessanten Ausführungen entgegenzunehmen.

*)(. **Fußballwettspiel.** Am kommenden Sonntage findet auf dem Sportplatze am Gute Hünting das Revanchespiel der 1. Mannschaft des Bocholter Ballspielvereins und der 2. Mannschaft des Bocholter Fußballklubs 1900 statt. Das erste Spiel dieser beiden Mannschaften endete bekanntlich mit dem Resultate von 3 : 3 Toren unentschieden. Beide Vereine haben inzwischen eifrig geübt, sodaß das Spiel am Sonntag recht interessant werden wird. Der Anfang des Spiels ist auf 3 Uhr angesetzt. Der Zutritt beträgt 20 Pfennig.

✠ **Vereinstheater.** Die Theateraufführungen des kath. Gesellenvereins hatten bisher stets einen guten Erfolg zu verzeichnen. Auch mit „der schwarze Ritter" von Houben, der am Feiertag erstmalig in Szene ging, hat der Verein einen guten Griff getan; die Vorstellung war sowohl gut besucht, als auch wurde vortrefflich gespielt. Wir haben bereits in der Mittwochs-Nummer eine kurze inhaltliche Abhandlung des Schauspiels gebracht, wir brauchen daher heute nur auf die Darstellung selbst noch etwas einzugehen. Man kann diese füglich als vollwertig und für eine Vereinsbühne mustergültig bezeichnen. Mit Ueberraschung und Genugtuung mußte man ansehen, daß ausnahmslos sämtliche Spieler sich mit größtem Geschick in den Geist und den Sinn ihrer Rolle hineingedacht hatten. An manchen Stellen ging die Darstellung sogar über das Maß dessen hinaus, was von Dilettantenbühnen in der Regel erwartet werden kann. Ganz besondere Anerkennung und Würdigung verdient aber noch der Zigeunerknabe des Jungen Otto Franke. Auch die Außenseite der Aufführung, gehoben durch die prachtvolle Ausstattung und die wirkungsvollen Kostüme, entliehen dem Kunstatelier „Fama"-Düsseldorf, ließ nichts zu wünschen übrig. Bei allen Besuchern war daher volle Anerkennung der vortrefflichen Aufführung zu konstatieren, was sich auch in reichem Beifall bei jedem Aktschlusse äußerte. Wir stehen deshalb nicht an, den Besuch des Theaters — am morgigen Sonntag findet die 2. Aufführung statt — zu empfehlen.

):(**Turnverein Phönix.** Bei der Kürze des diesjährigen Faschings müssen sich die Vereine bei Zeiten daran begeben, ihren Mitgliedern eine karnevalistische Sitzung zu bieten. Und so benutzte der Turnverein Phönix bereits den letzten Feiertag zu seiner alljährlichen Faschingsunterhaltung im Vereinslokal Rotenburg. Wie immer ließ der Besuch nichts zu wünschen übrig und die Darbietungen waren wohl geeignet, alsbald echte fröhliche Faschingsstimmung auszulösen. Das Programm der Unterhaltung war ein äußerst vielseitiges, in raschester Aufeinanderfolge, die namentlich der umsichtigen und tüchtigen Leitung des Prinzen Karneval und des Elfer Rates zu danken war, löste eine Nummer die andere ab, alle voll Humor und Witz. Als besondere Zugnummern sind hervorzuheben: die Pantomime „Die schöne Müllerin", die Büttenreden des Prinzen Karneval (Herrn Wiese) und einiger Elfer Rats-Mitglieder, der Vortrag „Das Jahr 1909" mit seinen kritischen Rückblicken auf kommunale Ereignisse und die närrische Damenriege. Der Clou des Abends bildete die Landung des Grafen Zeppelin mit dem Luftschiff „Z. 3" eine schöne, auch technisch wohlgelungene Nummer. Die Besucher der karnevalistischen Sitzung werden sicherlich wohlbefriedigt diese verlassen haben.

. **Der Sängerbund** veranstaltet morgen abend in der Kronenburg eine große närrische Sitzung. Die karnevalistischen Veranstaltungen des Vereins zeichneten sich bis jetzt stets durch besondere Originalität aus. Auch das diesjährige Programm erscheint, wie aus den Angaben im Anzeigenteil zu schließen, wieder äußerst interessant zu sein. Ein Besuch der Veranstaltung dürfte daher sehr zu empfehlen sein.

Der Streit zwischen den Krankenkassen und Aerzten

hat nunmehr den Höhepunkt erreicht. Die gestrige Generalversammlung der Delegierten des Krankenkassenverbandes lehnte mit 68 gegen 1 Stimme von insgesamt 69 abgegebenen Stimmen es ab, überhaupt in die Beratung der nach den langwierigen Verhandlungen am Mittwoch und Donnerstag getroffenen Vereinbarungen und Vorschlägen einzutreten.

Wie bei dem allgemein großen Interesse, das der ganzen Angelegenheit in der Bürgerschaft und namentlich in der Arbeiterschaft entgegengebracht wird, nicht anders zu erwarten war, hatte die angesagte entscheidende Versammlung in der Rotenburg einen sehr großen Zulauf zu verzeichnen. Zu Beginn der Versammlung wurde jedoch sofort auf die Nichtöffentlichkeit der Verhandlungen aufmerksam gemacht und alle Nicht-Delegierten oder Vorstandsmitglieder der dem Krankenkassenverband angeschlossenen Kassen zum Verlassen des Saales veranlaßt. Der Presse wurde jedoch unter gewissen Einschränkungen bezl. der Berichterstattung das Verbleiben gestattet. Die Ausgeschlossenen ließen es sich jedoch nicht nehmen, im Nebenlokal und vor der Rotenburg, wo sich auch noch sonst viel Volk ansammelte, auf den Ausgang der Beratungen zu warten.

Diesen selbst wohnten auch Herr Bürgermeister Wesemann und Herr Beigeordneter Disse bei. Nach Eröffnung der Verhandlungen gab Herr Bürgermeister eine kurze Darlegung der am Mittwoch und Donnerstag getätigten Verhandlungen. Er bezeichnete das hier gewonnene Resultat als günstig für die Kassen, es sei viel erreicht worden. Er riet dringend zum Frieden und legte schließlich den unterschriftlich vom Aerzteverein bereits akzeptierten neuen Vertrag vor. An seine Worte knüpfte sich sofort eine Entgegnung verschiedener Mitglieder des Krankenkassenvorstandes, die entgegen den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters es ablehnten, für die getroffenen Vereinbarungen vor der Delegierten-Versammlung einzutreten. Damit war schon das erste Zeichen der einer Verständigung widerstrebenden allgemeinen Stimmung gegeben. Aus der Versammlung heraus wurde dann alsbald auch ein in der Stadt bereits verbreitetes telephonisches Gespräch zwischen dem Generalsekretär des Leipziger-Verbandes, Herrn Dr. H. Kunz, der bekanntlich die letzten Tage hier weilte, und einem hiesigen alten Arzte aufgegriffen und von der Wahrheit dieses Gespräches jede weiteren Verhandlungen abhängig gemacht. Die beiden unfreiwilligen Zuhörer des Gespräches, zwei Bocholter Bürger, keine Kassenmitglieder, wurden zur Stelle gebracht und erklärten auf ihr Wort, gehört zu haben, wie der Herr Generalsekretär am Feiertag früh, als die Verhandlungen am Gasthausplatz stattfanden, folgendes per Telephon gesprochen; „Morgen, Herr Kollege! Verfahren Sie äußerst höflich; sehen Sie genau zu, wie die Hasen laufen; darnach operieren Sie. Halten Sie sich im Hinterhalt; kommen Sie eventuell scheinbar den Anregungen der Herren entgegen; später wenn wir das Heft in Händen haben, können wir die Sache immer noch nach unserem Geschmack drehen. Sie müssen mit der Stimmung der Bevölkerung rechnen". Weiter wurde von den Betreffenden der Versammlung erklärt, daß der Herr Generalsekretär auf Vorhalt geleugnet habe, überhaupt ein Telephongespräch geführt zu haben; er sei jedoch durch die Frau des Hoteliers, in dessen Hotel das Telephon benutzt worden, dessen widerlegt worden, und ebenso hätten gar zwei hiesige alten Aerzte zugegeben, zu der kritischen Zeit mit dem Herrn Generalsekretär telephonisch gesprochen zu haben. Diese Handlungsweise des Herrn Generalsekretärs wurde von allen Sprechern aus der Versammlung auf das entschiedenste verurteilt. Es wurde geltend gemacht, daß nach solchen Aeußerungen und nach dem Verhalten gegen den ersten Vermittler Herrn Dr. Schwartz man zu den alten Aerzten kein Vertrauen mehr aufehrliche Absichten haben könne, selbst wenn sie sich unterschriftlich verpflichteten. Herr Bürgermeister erklärte, persönlich dafür eintreten zu wollen und zu können, daß die Aerzte es jetzt ehrlich meinten, das half nichts. Aus der Versammlung heraus verwies man darauf, man wolle Verträge mit Freunden der Krankenkassen, nicht aber mit Aerzten, die stets auf gespanntem Fuße mit den Mitgliedern ständen. Die ganze Stimmung war gegen jedwedes Eintreten in Verhandlungen. Herr Bürgermeister und Herr Beigeordnete Disse taten, was ihr Amt als Unparteiische und Vermittler erforderte, und redeten nochmals eindringlichst zu, von allem Persönlichen abzusehen und nur die Sache zu betrachten. Sie stellten alle Eventualitäten vor, verwiesen auf die Konsequenzen, die aus der Ablehnung entständen, und die schwere Verantwortung. Allein diese Vorstellungen fanden alle keinen Wiederhall. Man erklärte sich alles dessen wohl bewußt zu sein, aber nach dem Vorgefallenen ließe sich nicht mehr verhandeln. Es wurde schließlich eine geheime Abstimmung darüber herbeigeführt, ob man in die weiteren Verhandlungen über das Vereinbarte eintreten soll oder nicht. Mit allen gegen eine Stimme erklärten die anwesenden, aufgerufenen Delegierten sich gegen jede weitere Beratung und Verhandlung. Die Bekanntgabe dieses Resultates wurde mit lautem Bravo begleitet. — Die Aufgabe, zu der die Versammlung einberufen, war damit erfüllt. Des weiteren erbat sich und erhielt der Vorstand neben Herrn Hugo Weyl von seiten der Arbeitgeber Herrn Pesenacker von seiten der Arbeitnehmer als Berater. Vom Vorstand wurde dann noch eindringlichst gebeten, sich im Interesse der Sache in der Folge ruhig und maßvoll zu benehmen. Mit einem Vertrauensvotum an den Vorstand und Dankesworten an Herrn Bürgermeister und Herrn Beigeordneten fand dann die Versammlung ihren Schluß. Beim Verlassen des Saales wurden die Delegierten bei Bekanntwerden des Resultates der Beratungen von der harrenden Volksmenge mit einem dreifachen Hoch begrüßt.

Allerlei.

— **Einen originellen Reklametrick,** der ständig viel Publikum anlockte, leistete sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Hutmacher in Paris. Inmitten des Schaufensters hatte er einen hübschen Stohhut untergebracht, an welchem ein Zettel befestigt war, der in riesigen Lettern den Vermerk aufwies: 10 000 Frk. Trat man nun erstaunt näher, um dieses märchenhaft teure Erzeugnis der Strohuiflechterei genauer zu betrachten, so gewahrte man unter der Preisnotierung in kleinen Buchstaben die Angabe: „Wer bar bezahlt, erhält 9995 Franks Rabatt."

— **Teuere Festblumen.** Aus New-York wird berichtet: Von Jahr zu Jahr steigen die Aufwendungen, die die Amerikaner machen, um ihren Freunden zu Weihnachten und zum neuen Jahre durch Blumenspenden eine Aufmerksamkeit zu erweisen. Die Blumenhändler hatten auch diesmal gute Tage. In New-York bezahlte man für das Dutzend American Beauty-Rosen 144 M. und die Vorräte genügten nicht der Nachtfrage. Für andere Rosen sind 60, 70, 100, ja 120 M. ein völlig normaler Preis. Für Wasserlilien bezahlt man einen Dollar für das Stück, Azalien 6 Mk. für das Dutzend; nur die Orchedien sind im Preise heruntergegangen und mit 6 Mk. für die Blüte „billig" zu kaufen.

— **Der übliche Preis.** In Schleswig wollte dieser Tage ein Mädchen aus der Umgegend in einem Goldwarengeschäft Verlobungsringe kaufen. Auf die Frage des Verkäufers nach der Preislage erhielt er die vielsagene Antwort: „För gewöhnlich heff ich twölf Mark betalt."

Neueste Nachrichten.

* Athen, 7. Jan. Um 1¼ Uhr war das Feuer im königlichen Palast fast gelöscht. Die Seitenflügel des Schlosses konnten gerettet werden, aber der Mittelbau, der den Trophäen-, den Thron- und den Empfangssaal enthielt, ist eingeäschert worden. Die kostbaren Erinnerungen an den Unabhängigkeitskrieg, mit denen diese Säle ausgeschmückt waren, sind jedoch geborgen worden. Das Schloß war gegen Feuerschaden nicht versichert, wohl aber das Mobiliar in Höhe von 1 200 000 Frcs.

w Paris, 7. Jan. (Telegr.) Aus Madrid wird gemeldet, daß eine Strecke der Meeresküste von Ferrol bis Vigo am Ufer zugefroren ist und eine 3 Centimeter starke Eisdecke trägt.

* London, 7. Jan. Als gestern Minister Burn das Stadthaus von Wednebury verließ und seinen Kraftwagen bestieg, wurde er von einem Manne angegriffen. Burn versuchte vergeblich, den viel kräftigeren Angreifer abzuwehren. Schließeilen Schutzleute herbei, die den Angreifer fortrissen. Der Attentäter entkam.

* Foggia, 7. Jan. Bei dem hiesigen Bahnhofe stieß heute abend ein Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. Drei Personen wurden getötet, 15 verletzt.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . . Meter 1,– bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Am Montag, dem 17. Januar, nachmittags 2 Uhr,

läßt **Wwe. Bovenkerk** auf **Wüstmannshof in Loikum** meistbietend auf Kredit verkaufen:
15 tragende, teils hochtragende Schweine, ca. 20 Rm. gefällte Eichen, für Nutz- und Geschirrholz, 15 Rm. Pappeln, für Holzschuhe geeignet.
W. Kösters.

Am Mittwoch, dem 12. Januar, nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr **Johann Eilhard, Sachsenstr. 43,** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:
Kochmaschine, Glasschrank, Ofen, Tische, Stühle, Kleiderschrank, Mantelstock, Bettstelle, Schiebkarren, Porzellan, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte.
Posten bis inkl. 5 Mk. sind sofort zu zahlen.
Theodor Hidding.

Geschäfts-Empfehlung.
Den geehrten Bewohnern Bocholts und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen Manne geführte
Sargmagazin
(nebst Bauschreinerei) **unverändert** weiterführe.
Gleichzeitig empfehle meinen
Leichenwagen
für Erwachsene, sowie
Kinderleichenwagen.
Indem ich bei vorkommenden Trauerfällen prompte und gute Bedienung zusichere, zeichne
Hochachtungsvoll
Wwe. Wilh. Hülskamp,
Nordwall 595 I.

Kirchstr. 23. **Kirchstr. 23.**
Installation für Gas und Wasser.

Badewannen
und **Oefen** mit **Gas-** und **Kohlenheizung,**
Sitzwannen, Schaukelwannen,
Gasöfen, Gaskocher.
Außenlampen,

Lyren, Zuglampen, Ampeln, Perlreifen, Zylinder, Tulpen, Brenner.
Glühkörper
für **Invert-, Olso-, Petroleum-, Spiritus-** und **Benzinlicht.**
Bier-Armaturen, elektr. Schellen und **Elemente.**
Kompl. Klingelanlage 3,00 M.
Gas- und **Wasserschläuche, Porzellan** und **emaillierte Wand** und **Waschbecken.**
Pissoire und **Klosetts jeder Art.**
Kupferne Oel und **Manometer Rohre.**
Explosionssichere Kannen für **Benzin** u. **Petroleum.**
Kupferne Pumpen,
Flügelpumpen werden **repariert. Rohrbrunnen** bis **24 Meter Tiefe** und **500 000 Liter Tagesleistung.**
Kupfer- und Zinkarbeiten.
Reparaturen.
Jede Garantie für **gute Ausführung.**
Karl Schwung,
Kirchstraße 23. **Kirchstraße 23.**
Kohlensäure-Bäder. Elektrisier-Apparate und Badewannen auch leihweise.

Kinematograph,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.
Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm, enthaltend erstklassige Schlager.
Sonntag, den 9. Januar 1910:
Die Geburt Jesu,
wunderbar koloriert, neueste Aufnahme, nicht zu verwechseln mit dem Teil „Geburt Jesu" aus Passionsspiele.
Ganz hervorragender Schlager.
1. Die Verkündigung. 2. Ankunft der hl. Familie in Bethlehem. 3. Der Morgenstern. 4. Die Weisen folgen dem Stern. 5. Christi Geburt. 6. Anbetung der Weisen.
2. Das gestohlene Rennpferd (Drama).
3. Pierrot in Nöten (Drama).
4. Poesie und Prosa (Drama).
5. **Ein Besuch im Aquarium** (hochinteressant, **Unterwasserphotographie**).
6. Eine internationale Motorbootwettfahrt auf dem Bodensee (herrliches Naturbild).
7. Ach, schenk mir doch das Hündchen.
8. Als wir nach dem Klempner schickten.

(Die Stücke Nr. 7 und 8 sind ganz hervorragende humoristische Schlager).
9. Sie sucht einen Mann (echt drollig).
10. Ein Attrationsstück (humoristisch).

Nach 3¾ Uhr haben Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen Zutritt.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

Schrankspitzen
empfehlen **J. & A. Temming.**

Von pünktl. Zinszahler werden

6- bis 7000 Mark

auf Haus als **erste Hypothek** gesucht. Offerten unter **S. G. 6** an die Expedition d. Bl.

Ein Fräulein sucht auf einem hiesigen Kontor Stelle als

Volontärin

ohne gegenseitige Vergütung.
Offerten unter **C. D. 50** an die Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Wirtschaft zum 1. März gesucht.

Frau Jakob Brauwers,
Niederbruchstraße 18.

Zum 1. April ein braves

Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat, gesucht.

Frau Jos. Borgers,
Bismarckstraße

Dienstmädchen

für vormittags gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Braves, properes, kath.

Mädchen

gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein braves

kath. Mädchen

für Küche und Hausarbeit für kleinen bürgerlichen Haushalt zu Febr. gesucht.
Angebote unter **M. N.** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine geübte

Weissflickerin

gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine junge Frau

sucht Beschäftigun im Hause im Nähen oder sonstige Arbeit.

Jerichoerstraße 564.

Geübter

Stückfärber

gegen hohen Lohn gesucht.

Joseph Marlie.

Tüchtiger

Dreher

gesucht.

Ludwig Schwartz,
Spinnerei.

Wohnung

mit Werkstatt

zum 1. April **zu mieten gesucht.**

Rudolf Gniffke.

Auf der Freibank

ist am Samstag dem 8. d. Mts, von 2 Uhr nachmittags ab, rohes Rindfleisch zu haben. ca. 460 Pfd.

Photographie-Rahmen.

Große Auswahl bei
J. & A. Temming.



Uppig Haar entwickeltes, glänzendes ist Schönheit, ist Reichtum!

Zu erreichen durch **Wendelsteiner**

Häusner's
Brennessel-Spiritus,

nur echt mit „Wendelsteiner Kircherl" in **Originalflasche.**

Hüten Sie sich vor Unterschiebungen u. Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungmittel der Kopfhaut. Verhütet Haarspalte, Haarverlust, Kahlköpfigkeit. Einfachstes, billiges und erprobtes Mittel.

Flasche **1,25** u. **2,50 M.**

Alpina-Seife 60 Pf., Alpina-Milch 2 M., Brennessel-Haar-öl 60 Pf., Pomade 1 M., Wendelsteiner Toilette-Creme 1 M., Alpenblumen-Sommersprossen-Creme 2 M. — Zu haben in **Apotheken, Drogerien** und **Parfümerien.**

Rotenburg.

Am Sonntag, dem 9. Januar 1910:

Hochdezent! **Große humoristische Konzerte** Urkomisch!

des bestrenommierten Volkslieder- und Possen-Ensembles

Rhenania,

unter Direktion des Herrn **Max Götzen.**

Nachmittags 4½ Uhr anfangend.

Morgens von 11 bis 1 Uhr: Matinee.

Vergnügte Stunden versprechend, ladet freundlichst ein

J. Temming jun.

Fußball-Wettspiel

am Sonntag, dem 9. ds. Mts.,

auf dem Sportplatz Gut Hünting.

Bocholter Ballspielverein, I. Mannschaft. — **Bocholter Fußball-Club 1900,** II. Mannschaft.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt 20 Pf. — **Eintritt 20 Pf.**

Hotel-Restaurant Königs, Münsterstr.

Die schöne Bella.

Bin angekommen!

Konnte leider wegen Krankheit den Tag meines Engagements nicht einhalten. Bitte, dieses Vorkommnis gütigst zu entschuldigen.

Fräulein Bella, Riesenmädchen.

Restauration Klein-Wiele,

Sonntag, den 9. Januar 1910, nachmittags von 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Entree 10 Pf., Tanzkarte 1 M., Einzeltanz 10 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Bernh. Klein-Wiele.

Lindenhof! **Ravardistr.**

Union-Biograph.

Größtes und modernstes Unternehmen am Platze.

Gute Ventilation. Größtes Bilderformat. Angenehm geheizt. Absol. Flimmerfreiheit. Keine störenden Geräusche der Maschinen.

Programm für Sonntag, den 9. Januar:

1. **Die Söhne des Jagdhüters (dram. Kunstfilm).**
2. Champagner-Fabrikation (interessant).
3. **Die Ehre des Seemanns (Drama).**
4. Ein schöner Misch-Masch (hum. Kunstfilm).
5. Miß Hold mit ihrem Papagei (herrlich kolorirt).
6. **Das Staatsgeheimnis (spannend. Drama).**
7. Entführung in der Zukunft (voll Humor).
8. **Der Grenzjäger (Drama).**
9. Lehmanns Reiseerlebnisse (humoristisch).
10. **Die Brüder als Rivalen** (sehr span. Drama).

Separater Eingang von der Seite.

Eintritt 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf., Kinder auf 3. Platz 15 Pf., 2. Platz 20 Pf., 1. Platz 30 Pf.

Der Bocholter Stenographen-Verein

„STOLZE-SCHREY"

feiert sein

WINTER-FEST,

bestehend in **KONZERT** und

Tanzkränzchen

am Sonntag, dem **9 Januar 1910**, Anfang abends **8 Uhr**, im Saale des Restaurants **„Bürgerkrug"** (P. Frese).

Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Evangel. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 5 Uhr, in „Stadt Münster":

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Vorstandswahl und wichtige Beschlüsse.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

der Vorstand.

Restaurant Th. Wiethold.

Am Sonntag, dem 9. Januar, nachmittags 4 Uhr anfangend:

großes Tanzvergnügen.

Es ladet freundlichst ein

G. Lehnemann.

Restaurant „Zum Paradies".

Sonntag, den 9. d. Mts.:

Karnevalistisches Konzert.

Morgens von 11—1 Uhr: Matinee.

Es ladet freundlichst ein

J. Brabender.
J. V.

Ortskrankenkasse I.

Montag, den 10. Januar:

Empfang der fälligen Beiträge

von morgens 8 bis 12½ Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Die zu zahlenden Beiträge sind vom 1. Januar 1910 folgende:

I. Klasse: Männliche Personen über 16 Jahre pro Tag 13½ Pf. = pro Woche 81 Pf.

II. Klasse: Weibliche Personen über 16 Jahre pro Tag 11 Pf. = pro Woche 66 Pf.

III. und IV. Klasse: Jugendliche Personen unter 16 Jahren pro Tag 7 Pf. = pro Woche 42 Pf.

Der Vorstand.

Phönix-Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe

empfiehlt **Otto Oberem.**

Reparaturen unter Garantie prompt und billig.

Diözesan-Gesangbücher

mit und ohne Noten

in verschiedenen Einbänden

empfehlen

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Umsatzsteuer (Steuer beim Erwerb von Grundstücken).

Der Erwerb bezw. die Veräußerung von Grundstücken wird in seltenen Fällen dem Bürgermeisteramte mitgeteilt. Ich nehme daher Veranlassung, die zur Entrichtung der Steuer Verpflichteten, dies sind die Erwerber und Veräußerer, auf die Bestimmungen in den §§ 10 und 14 der Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer vom Erwerbe von Grundstücken vom 1. September 1906 hinzuweisen.

Die Bestimmungen lauten:

§ 10.

Die zur Entrichtung der Steuer Verpflichteten haben innerhalb zwei Wochen nach dem Erwerbe dem Bürgermeisteramte hiervon sowie von allen sonstigen für die Festsetzung der Steuer in Betracht kommenden Verhältnissen schriftliche oder protokollarische Mitteilung zu machen, auch auf Erfordern die die Steuerpflichtigkeit betreffenden Urkunden vorzulegen.

Auf Verlangen des Bürgermeisters sind die Steuerpflichtigen verbunden, über bestimmte, für die Veranlagung der Steuer erhebliche Tatsachen innerhalb einer ihnen zu bestimmenden Frist schriftlich oder zu Protokoll Auskunft zu erteilen.

§ 14.

Wer eine ihm nach § 10 dieser Ordnung obliegende Anzeige oder Auskunft nicht rechtzeitig oder nicht in der vorgeschriebenen Form erstattet, wird, insofern nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit einer Geldstrafe von einer bis 30 Mk. bestraft.

Bocholt, den 3. Januar 1910.

Der Bürgermeister.

Kathol. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 9. Januar 1910.

11¼ Uhr: Empfang. — Versammlung der Senioren und Ersatzmänner.
5½ Uhr: Soz. Unterrichtskursus.
6½ Uhr: Monatsversammlung mit Aufnahme, Vortrag und Diskussion.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Joseph.

Sonntag, den 9. Januar:

11¼ Uhr: **Empfang.**
11½ Uhr: **Vertrauensmännersitzung.**
5½ Uhr: **Soz. Unterrichtskursus.**
6½ Uhr: **Monats-Versammlung. Aufnahme. Vortrag.**

Der Vorstand.

Die Rechnungen pr. 1909

für den St. Georgius-Schützen-Verein sind bis zum 12. Jan. einzureichen.

J. Herzog,
Rendant.

Innungs-Ausschuß

zu Bocholt.

Einladung

zu der am **Dienstag, 11. ds. Mts., abends 8½ Uhr,** im oberen Saale des **Gesellenhauses** stattfindenden

Voll-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufstellung des Haushaltsplanes.
2. Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule betreffend.
9. Verschiedene Eingänge.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Rhede.

Am Sonntag, dem 9., und 16. Januar,

ist von ½12 bis 1 Uhr mittags Gelegenheit, in der Wirtschaft Demming (früher Schatten) den

Jahresbeitrag

zahlen zu können.

Schatten, Rendant.

Hotel Renne **Restaurant**

Diner
Mk. 0,80 und 1,25,

Logis
von Mk. 2,—, 2,50 inkl. Frühstück.

F. Heyer, Münster i. W., Ludgeristr.

Unübertroffen

bei **Drüsen, Scropheln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwickelung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke **„Jodella".**

Der **beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.** Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2,30** und **4,60.** Verlangen Sie ausdrücklich Marke **„Jodella"** und weisen Sie Nachahmungen zurück

Alleiniger Fabrikant: Apotheker
WILH. LAHUSEN in BREMEN.

Immer frisch zu haben in **Bocholt: Marien-Apotheke, St. Georgius-Apotheke** und **Löwen-Apotheke, Wenstend;** sowie in der **Apotheke in Rhede.**

Ein gebrauchter

Geldschrank

zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Expedition ds. Bl.

Einige ganz schwere

Pappeln

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **K. H. 100** an die Expedition d. Bl.

Ein fast neuer

Kinderwagen

(wenig gebraucht) billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.



Ein schöner, wachsamer

Kettenhund,

auch als Ziehhund geeignet, zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Bis 15. Januar:

Inventur-Extra-Verkauf

Nach beendeter Inventur stelle ich meine
gesamten Warenbestände
zu bedeutend ermässigten Preisen
zum Verkauf.

Einige zurückgesetzte **Herren- und Burschen-Paletots** Stück 8,00 M.

Ein Posten zurückgesetzter **Knaben-Anzüge** Serie I Stück 2,00, Serie II Stück 5,00 M.

Ein Posten zurückgesetzter **Herren-Hosen** Stück 6,00, 3,00, 1,50 M.

3 Serien **Damen-Blusen** Ser. I Stück 2,00 M. Ser. II Stück 5,00 M. Ser. III Stück 9,00 M.
Reeller Wert das Doppelte!

3 Serien **Kostüm-Röcke** Ser. I Stück 3,00 M. Ser. II Stück 5,00 M. Ser. III Stück 8,00 M.
Seltene Kaufgelegenheit!

Ein Posten besserer **Kleider- und Kostümstoffe** früherer Preis bis 4 M, jetzt 2,00 und 1,50 M.

1 Posten **Träger-, Reform-, Mieder-Schürzen** (weit unter Preis!) 1,45 und 0,95 M.

1 Posten **Kimono-Kittel-Schürzen und schwarze Reform- und Mieder-Schürzen,** früherer Preis bis 4,50 M. durcheinander Stück 2,00 M.

Ein Posten **Tuch- und Moirée-Röcke** Ser. I Stück 2,00 M. Ser. II Stück 3,50 M. Ser. III Stück 5,00 M.

1 Posten zurückgesetzte **Gürtel** darunter Sammetgummi-Gürtel Stück 75 Pf.

1 Posten **Damen-Winterhandschuhe** 75, 60 und 45 Pf

1 Posten **seidene Binder** enorm billig Stück 35 und 15 Pf.

1 Posten **Krawatten** früher bis 85 Pf. jetzt Stück 25 Pf.

Weiße gestr. Kragen-Schoner weit unter Preis 38 Pf.

Biber-Damen-Hosen schwarz-weiß gestreift Gelegenheitskauf 80 Pf

Billige Baumwollwaren.

Hemdentuch, große Posten unter Preis	von	23	Pf. an
Ungebl. Nessel, gute westfälische Ware	"	20	" "
Ungebl. Biber, vollständige Breite	"	24	" "
Weiß Biber, ganz bedeutend unter Preis	"	36	" "
Weiß Piqué, auffallend billig	"	42	" "
Bett-Kattune, in schönen Mustern	"	21	" "
Kleider-Stamosen, schwarz-weiß, waschecht	"	58	" "
Kleider-Druck, bekannte Ia Ware	"	48	" "
Schürzenzeug, 140 cm breit	"	65	" "

Löwenstein

Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs.

Besondere Gelegenheitsposten:

Bettücher mit Hohlsaum 1,95 Mk.
Anstandsröcke 1,20, 1,35 Mk.
Nachtjacken 85, 100 Pf.
Damenhemden 80, 120 Pf.
Kissen-Bezüge 75 Pf.
Ueberhandtücher 75, 90 Pf.
Tischläufer 70, 80 Pf.
Damast-Servietten Dtz. 3,20 Mk.
Damast-Tischtücher 1,00 Mk.
Kaffeedecken 85 Pf.
Bettvorlagen 75 Pf.
Markttaschen 75, 85 Pf.
Wandschoner 23 Pf.
Sofakissen 95 Pf.
Reinw. Diag.-Kleid 6,50 Mk.
Reste aller Art.

G. GOMPERTZ am Markt.

Sängerbund.

Sonntag, den 9. Januar 1910:

Große närrische Sitzung

mit Damen im Apollosaal der Kronenburg.



Motto: „Un want ne Dahler 'kost."

Punkt 7,11: Feierlicher Einzug des Prinzen Karneval und des XIer Rats mit Gefolge.

Auszug aus dem Programm:

Bocholt im Zeichen der Stiftungsfeste,
Die Entdeckung des Nordpols.
Büttenreden von Balduin und anderen.
Große Bokelse Komelie, Duette, Terzette 2c. cc.

Eintritt frei!

Dauerkarten und närrische Abzeichen nur an der Kasse.

Der kleine Rat.

NB. Der Schluß ist so zeitig, daß alle Teilnehmer noch mit der letzten Elektrischen (ab Kronendorf 12,11) den Anschluß in Bocholt erreichen.



Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Montag, den 10. Januar, abends 8½ Uhr:

Uebung

und

Mitglieder-Versammlung.

Pünktliches und **vollzähliges Erscheinen** erwartet

Das Kommando.

Am Donnerstag abend (Hl. drei Könige) eine

bunte, wollene Decke

von der Gartenstraße bis zur Königstraße verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.



Ein Kettenhund,

auf den Namen „Fox" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Franz Rölfing gen. **Bässing,** Biemenhorst.

Ia. abgelagerte Zigarren, feinste Zigaretten

empfiehlt

H. Deckers, Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Neu aufgenommen: **Pfeifen und Spazierstöcke.**